

Ein Versprechen für immer

Shizuru x Natsuki

Von Yui06

Kapitel 3: Das ist kein Spiel!

„Was hast du vor, Haruka?“, fragte Yukino leise.

„Ich stelle die Ordnung an dieser Schule wieder her.“, flüsterte Haruka mit einem Grinsen im Gesicht.

„Und warum müssen wir dann hier in diesem Rosenbusch sitzen und Shizuru und Natsuki beobachten?“ Eigentlich wusste sie die Antwort hoffte aber, dass Haruka etwas anderes sagen würde. Doch diese lachte leise.

„Stell dich nicht so dumm wir sorgen dafür, dass Fujino das Amt als Präsidentin verliert! Und dann werde ich, Haruka Suzushiro, die neue Präsidentin des Aufsichtsrates!“

Haruka konnte sich ein böses Lachen nicht verkneifen. Blickte danach aber sofort zu den beiden, die gerade essend auf einer Decke saßen und atmete erleichtert aus, weil sie nichts mitbekommen hatten.

Natsuki und Shizuru hatten es sich auf einer Decke auf ihrem Lieblingsplatz im Rosengarten bequem gemacht.

„Hast du die selbst zubereitet?“, fragte Natsuki, auf einer Sushirolle kauend.

Shizuru legte ihr typisches Lächeln auf und nickte.

„Schmeckt es dir?“

„Ja, sehr sogar.“ Natsuki hielt ihr eine Sushirolle vor den Mund und Shizuru biss ab, jedoch nicht ohne dabei Natsukis Finger mit ihren Lippen zu berühren.

„Schnell, schnell Yukino mach ein Foto!“

„Aber Haruka...“, widersprach diese, wenn auch nicht sehr bestimmend.

Haruka riss ihr die Kamera aus der Hand und machte ein Foto von dem Schauspiel.

Nachdem sie aufgegessen hatten, drückte Natsuki Shizuru auf die Decke und beugte sich über sie.

„Kommst du dir deinen Nachtschisch abholen?“, fragte sie leicht grinsend und wollte Natsuki für einen Kuss zu sich runterziehen. Doch Natsuki griff schnell ihr Handgelenk und drückte beide Arme, der unter ihr liegenden jungen Frau, auf die Decke.

Kurzzeitig schaute Shizuru verblüfft und lächelte dann aber sofort wieder.

„Okay, dann eben so.“

Natsuki seufzte laut.

„Shizuru, das ist kein Spiel! Du weißt genauso gut, wie ich, was passiert, wenn irgendjemand von uns erfährt!“

Ihr ernster Gesichtsausdruck spiegelte einen Anflug von Angst wieder.

„Foto!“, rief Haruka.

„Mach schon, Yukino!“

Yukino tat was die ältere ihr sagte, aber schaute dabei sehr traurig und versuchte zu deuten was bei den beiden Mädchen los war. Denn sie hatte bemerkt, dass Natsuki alles andere als glücklich aussah.

Eine Träne lief Shizuru über das Gesicht, aber es war nicht ihre.

Natsuki versuchte Shizuru durch die von Tränen verschleierte Augen wieder deutlich zu sehen, aber es gelang ihr nicht ganz. Sie löste ihre Hand von Shizurus, um sich die Tränen weg zu wischen. Diesen Moment nutzte die ältere, um Natsuki zu sich runter zu ziehen und ihre Lippen zu vereinen.

„Ich weiß, dass es kein Spiel ist. Aber ich kann nicht anders. Ich muss einfach immer in deiner Nähe sein, sonst halte ich es nicht aus. Ich mache das nicht, weil ich alles aufs Spiel setzten will, sondern weil ich dich liebe Natsuki.“

Wieder füllten sich ihre Augen mit Tränen und dann zog sie Shizuru zu sich hoch und umarmte sie lange.

Die andere erwiderte die Umarmung, schaute jedoch traurig ins leere. Sie hatte gehofft dieses Mal endlich ein „Ich liebe dich auch.“ zu hören. Jedoch kam keins. Wie jedes Mal, wenn sie ihr ihre Liebe gestand. Was kam, war höchstens ein „Ich dich auch.“. Und daran, dass sie jemals „Ich liebe dich.“ sagen würde, war gar nicht zu denken.

Zwei Tage später. Shizuru war noch mal kurz in den Versammlungsraum gegangen um die letzten Vorbereitungen für den morgigen Familientag zu treffen. Die Familientage waren immer der Höhepunkt des Schuljahres. Pro Semester gab es einen.

Shizuru seufzte bei dem Gedanken daran, dass morgen alle Eltern von allen Schülerinnen kamen um sie zu besuchen und um mit ihnen zu feiern. Auch ihre Eltern würden da sein. Jedoch freute sie sich wenig darüber. Ihre Eltern kamen an den Familientagen nicht um ihre einzige Tochter zu besuchen, sondern um zu sehen ob sie sich immer noch gut als Präsidentin des Aufsichtsrates machte und um Belobigungen von allen für ihre hervorragenden Leistungen im Allgemeinen zu bekommen. Dennoch freute sie sich auf den Tag, da sie wusste, dass Natsuki das erste Mal dabei sein würde. Natsuki hatte ihren Vater nie kennen gelernt und ihre Mutter war gestorben als sie 5 Jahre alt war. Sie hatte sich an den Familientagen immer auf ihr Motorrad gesetzt und ist durch die Gegend gefahren, da sie den Anblick der glücklichen Familien nicht ertragen konnte.

Bei dem Gedanken an Natsuki musste Shizuru unwillkürlich lächeln. Sie packte die Zettel, die auf ihrem Tisch lagen, zusammen.

Dabei fiel ein Briefumschlag herunter. Darauf stand ihr Name. Sie öffnete ihn und zog einen Zettel heraus, auf dem nur ein Satz stand:

„Genießt euren letzten gemeinsamen Tag!“

Shizuru erstarrte und ließ den Zettel fallen. Ihre Gedanken fingen an zu rasen. Sie vergrub das Gesicht in ihren Händen und zitterte am ganzen Körper.

Die junge Frau hatte keine Ahnung wie lange sie so da gesessen hatte. Sie schaute mit leeren Augen aus dem Fenster. Es begann bereits zu dämmern. Shizuru beschloss Natsuki nichts davon zu erzählen um sie nicht noch mehr zu beunruhigen. Sie hoffte, dass sich alles nur als mieser Scherz herausstellen würde.

Als Shizuru ihre Wohnung betrat, sah sie gleich, dass Natsuki da war. Innerlich hatte sie gehofft sie würde nicht da sein, denn sie hatte keine Ahnung ob sie es schaffte den Brief zu verheimlichen.

Im Wohnzimmer lag Natsuki auf der Couch und starrte an die Decke. Sie blickte Shizuru erst an, als diese sich zu ihr setzte. Sofort fielen ihr Shizurus leicht trüben Augen auf.

„Entschuldige, dass es etwas später geworden ist.“

„Hmm...“

„Was ist los?“

„Was los ist, willst du wissen?! - Hier!“

Natsuki drückte Shizuru einen Briefumschlag in die Hand.

Ohne ihn zu öffnen, legte die ältere ihn zur Seite.

„Du hast also auch einen bekommen, Shizuru.“

Diese lächelte und nickte.

„Was gibt es da zu lächeln?“, platze es aus Natsuki heraus.

„Ist dir bewusst was das heißt? Morgen ist Familientag. Wenn deine Eltern irgendetwas mitbekommen, dann...“

„Das Thema hatten wir doch schon Natsuki. Irgendjemand erlaubt sich da sicher nur einen dummen Streich.“

Gegen ihren Willen stiegen Natsuki Tränen in die Augen.

„Und... und wenn es nicht so ist?“

Shizuru wollte Natsuki nicht weinen sehen, umarmte sie und strich ihr durch das seidige schwarze Haar.

„Wenn wir wollen, können wir für immer zusammen sein.“

„Ich... ich habe Angst...“

Die Stimme der jüngeren zitterte.

„Ich verspreche dir, dass ich nicht zulassen werde, dass sich jemand zwischen uns stellt.“

Natsuki löste sich von Shizuru und blickte ihr direkt in die Augen.

„Versprich nichts, was du nicht halten kannst.“, sagte sie mit wesentlich festerer Stimme.

Das traf Shizuru. Sie hätte alles, wirklich alles, für Natsuki getan und sie war sich sicher, dass diese das auch wusste. Tränen füllten ihre Augen.

„Tut mir leid.“, flüsterte Natsuki. Sie hatte Shizuru nicht zum weinen bringen wollen.

Es versetzte ihr einen Stich, Natsuki so zu sehen. Shizurus stets gefasste Fassade war von einer auf die andere Sekunde herunter gebröckelt.

Auf einmal kam sich Natsuki total hilflos vor, da sie nicht wusste, was sie tun sollte. Also stand sie auf und ging in die Küche.

Nach einigen Minuten hörte die zurückgelassene ein lautes Rumsen aus der Küche. Sie wischte sich die Tränen weg und ging hin um nach Natsuki zu sehen. Diese stand zitternd und gegen einen Schrank boxend da. Tränen der Wut tropften auf den Boden.

„Wenn sich herausstellt, dass Haruka das war, bring ich sie um.“, knurrte sie.

Shizuru ging zu ihr.

„Hey Natsuki. Du willst doch wohl nicht meine Küche auseinander nehmen.“, sagt die ältere und umarmte die, noch immer, zitternde junge Frau von hinten.

Diese drehte sich sofort um und beide sackten auf den Küchenboden, wo sie, sich umarmend, sitzen blieben und ihren Tränen freien Lauf ließen.